

Power - Energie - Strom

Ich habe noch nie gezählt, wie oft am Tag ich auf mein Handy schaue, schnell was google oder mal kurz im Internet surfe. Jetzt schaue ich nach: an dem Tag, als ich diesen Text schrieb, war ich bereits um 14:30 Uhr eineinhalb Stunden im Internet - googlen, Apps nutzen, Kalender, Nachrichten austauschen...
Das hätte ich nicht gedacht.

Es ist uns bewusst, dass Waschmaschine, Kühlschrank, Staubsauger, Heizungs-pumpe Strom verbrauchen. Vielleicht haben Sie schon energieeffiziente Geräte, vielleicht schalten Sie bereits die



Pixabay/geralt

Standby-Funktion mittels einer abschaltbaren Steckerleiste aus, wenn ein Gerät nicht benutzt wird. Am PC, am Handy oder beim Streamen von Filmen denken wir eher selten an den Stromverbrauch. Er betrifft uns ja auch nicht direkt auf unserer Stromrechnung. Die meiste Energie (Strom) für unsere weltweite Vernetzung, das Internet, verbrauchen riesige und zahlreiche Server auf der ganzen Welt rund um die Uhr an jedem Tag. So können wir immer und überall auf Wissen, Informationen, Kontakte zugreifen. Nicht nur der Serverbetrieb, sondern auch die ständig notwendige Kühlung dieser Geräte ist sehr energieintensiv.

Nach Angaben der Bundesregierung verbrauchten die mehr als 50.000 Rechenzentren, die wir allein in Deutschland haben, im Jahr 2020 rund 16 Milliarden Kilowattstunden, was rund **drei Prozent des gesamten Stromverbrauchs in Deutschland** entspricht.

Wer umweltfreundlich streamen möchte, sollte in jedem Fall energieeffiziente Endgeräte nutzen. Je kleiner der Bildschirm, desto geringer der Energieverbrauch. Auch über welches Netz gestreamt wird, spielt eine Rolle: Laut Umweltbundesamt sind Übertragungen über das **Glasfasernetz** am klimafreundlichsten, und Handynutzung über 5G

verursacht 18 mal weniger CO₂-Emission als über 3G. Hier gilt die alte Bauernregel: „Auch Kleinvieh macht Mist!“

https://utopia.de/ratgeber/streaming-dienste-klima-netflix-co2_149253/

Ich will mich da einschränken. Um Strom einzusparen. Und um Zeit zu gewinnen. Heute wären das schon eineinhalb Stunden!

Was verpasse ich, wenn ich nicht alle Katastrophen in Echtzeit vor Augen habe? Will ich wirklich mehrmals täglich lustige Katzenvideos sehen? Was passiert, wenn ich nicht weiß, ob es ein noch besseres Kuchenrezept gibt?

Nichts passiert.

Doch – ich gewinne Zeit!

Zeit, um vielleicht jemanden anzurufen, dem es grade nicht so gut geht, oder um einen Psalm zu lesen, um meine Katze in Ruhe zu streicheln und dabei selbst zur Ruhe zu kommen und mich zu besinnen, das Wesentliche wieder in den Blick zu nehmen: ich will im Vertrauen auf Gott und mit seiner Hilfe meine Art zu leben verändern, indem ich sorgsam konsumiere, nicht verschwende, genügend bin.

Für mich heißt das: nur noch dreimal am Tag das Handy nutzen...



Pixabay (BiancaVanDijk)

Vergessen Sie nicht: in der Ruhe liegt die Kraft!

Ihre Cornelia Grob
Kirchl. Umweltauditorin ELKB